

beständig die Last der Erde; dies ist auch die Pflicht dessen, der vom Sechstel lebt ⁴⁾).

Ich will indessen meinen Auftrag ausrichten. (Nachdem er herumgegangen und sich umgeschaut). Da steht der König!

Wenn er den Unterthanen, wie seinen Kindern, freundlich entgegengekommen ist, zieht er sich, beruhigten Herzens, in die Einsamkeit zurück. Er gleicht dem Anführer der Elephanten, der, wenn er die Heerden herumgeführt, von der Sonne gebrannt, am Tage einen kühlen Ort aufsucht.

(Nachdem er hinzugetreten.) Es siege, es siege der Fürst! Es sind hier Einsiedler mit Frauen, Waldbewohner am Fusse des Himâlaya, mit einem Auftrage von Kâçyapa angekommen. Der Fürst hörte es und mag nun entscheiden.

König (ehrerbietig). Wie? bringen sie einen Auftrag von Kâçyapa? Kämmerer. So ist es.

König. So sage denn in meinem Namen dem Lehrer Somarâta, er möge die Bewohner der Einsiedelei so empfangen, wie es in den heiligen Schriften vorgeschrieben wird, und sie alsdann selbst hereinführen. Ich will sie an einem zum Empfang von Einsiedlern geeigneten Orte erwarten.

Kämmerer. Wie der Fürst befiehlt. (Er ist abgetreten.)

König (nachdem er aufgestanden). Vetravatî! weise mir den Weg zum Orte, wo das heilige Feuer aufbewahrt wird.

Thürhüterin. Hierher, hierher, o Fürst!

(Der König geht herum.)

König (nachdem er gethan, als wenn das Herrscheramt ihn niederdrückte). Jedermann wird froh, wenn er das Ersehnte erlangt; erreichen aber Könige ihren Wunsch, so folgt nur Schmerz.

Wunscherlangung stillt nur die Sehnsucht; das Schützen des Gewonnenen verursacht nur Pein. Die Herrschaft ist wie ein Sonnenschirm, dessen Griff man mit eigener

4) D. i. des Königs.